

# Hermeskeiler Stadtnotizen

## Gewinnnummern der Verlosung am Weihnachtsmarkt 2019

Aufgrund eines Versehens haben wir in unserer letzten Ausgabe nur einen Teil der Gewinnlose veröffentlicht. Wir bitten um Entschuldigung.

Die Gewinne können gegen Vorlage des Losabschnittes ab Dienstag, 10.12.19 bei den einzelnen Unternehmen abgeholt werden!

## Konzert im Klösterchen

Am Sonntag, den 22. Dezember lädt das Klosterensemble um 16.30 Uhr der **Abendmesse** alle Menschen ein, bei Gesang, Instrumentalstücken und weihnachtlichen Texten ein wenig Ruhe in der vorweihnachtlichen, oft so stressigen Zeit zu erleben.

werden. Die HGV-Gutscheine, die Karten für den Weihnachtszirkus können bei Schreibwaren Theis abgeholt werden!

Gäste aus Trier, Schweich und der neuen Schulband der IGS Hermeskeil werden versuchen, Freude an der Musik und am Advent zu vermitteln. Der Erlös einer freiwilligen Kollekte soll dem Förderverein des Klösterchens zugutekommen.

## Offener Treff am 19.12.2019

Der „Offene Treff“ findet am Donnerstag, dem 19.12.2019 nicht wie angekündigt im Raum Kolping, sondern im Raum „Mutter Rosa“ (Hochbau)statt.

## Schwere Zeiten auch für den Hermeskeiler Forst

In der letzten Stadtratssitzung des Jahres 2019 stellte Revierförster Jörg Clemens dem Gremium die aktuelle Lage im Hermeskeiler Forst sowie den Forstwirtschaftsplan für das kommende Jahr vor.

Im Jahr 2018 war hier die Welt noch in Ordnung. Clemens: „Ein gutes Jahr“. Denn nicht nur zu Jahresanfang waren die Aussichten gut: Die Kosten waren auf einem günstigen Niveau, ebenso die Holzpreise, sodass mehr als die geplanten Einnahmen erzielt werden konnten. Am Ende warf der Forst statt der geplanten 169000 € mehr als 236000 € ab.

Das hat sich bereits im laufenden Jahr grundlegend geändert. Im Plan steht auch für 2019 ein Überschuss von rund 169000 €, aber ob dieses Ergebnis erreicht wird, ist nach den Worten des Revierleiters noch sehr fraglich. „Aktuell (Anm.: die Sitzung war am 3.12.) stehen wir bei etwa 130000 €“, erklärte er. 2019 hat mit Sturm begonnen und das ganze Jahr über gab es erhebliche Probleme durch Borkenkäferbefall. Das führte nicht

nur wegen der bedeutenden Mengen von Sturm- und Käferholz zu großen Vermarktungsproblemen, sondern auch zu höheren Ausgaben für die Verkehrssicherung im Wald. Der Forstwirtschaftsplan für 2020 kalkuliert nun mit einem bescheidenen Überschuss von 2782 €, so Clemens. Die Holzpreise stehen weiter unter Druck, weil es im Stadtwald - wie in der gesamten Region und darüber hinaus - auch erhebliche Trockenschäden durch die lange Dürre im Sommer und Herbst 2019 gibt. Auch im Stadtwald wird vermehrt mit Baumarten aufgeforstet, die besser als z.B. die Fichte mit den Klimaveränderungen zurecht kommen.

Im Rat gab es keine Diskussion. Der Forstwirtschaftsplan 2020 wurde einstimmig angenommen. (WIL-)

## Heilig-Abend-Frühstück für Trauernde

Es gibt im Jahreslauf besonders schwere Tage, wenn man jemanden verloren hat, den man sehr liebte. Der Heilige Abend ist solch ein Tag. Darum bietet die Trauer AG des Ambulanten Hospiz Hochwald am 24.12.2019 ein Heilig-Abend-Frühstück für alle Menschen an, die um Verlorenes trauern und an diesem Tag nicht alleine sein möchten. Das Heilig-Abend-Frühstück findet am 24.12.2019 von 10:00-12:00 Uhr in der Koblenzer Straße 6, 54411 Hermeskeil statt. Alle, die um etwas Verlorenes trauern und den 24.12.2019 nicht ganz alleine verbringen möchten, sind herzlich eingeladen, in einer

Gemeinschaft, in der man sich auch ohne Worte versteht und umeinander weiß, ein wenig Licht am Heiligen Abend in seiner Trauer und in sich zu erleben und mitzunehmen. Um Anmeldung wird gebeten (unter 06503-9214766) - man kann jedoch auch ohne Anmeldung spontan an dem Frühstück teilnehmen. Veranstalter: Trauer AG des Ambulanten Hospiz Hochwald Begleitung: Ehrenamtliche Trauerbegleiter/innen, Hospizfachkraft Auskunft: Ambulantes Hospiz Hochwald, Koblenzer Straße 6, 54411 Hermeskeil, Tel.: 06503-9214766

## Sollten Sie etwas vermissen...

Für diese letzte RuH-Ausgabe des Jahres 2019 war der Redaktionsschluss nach den Vorgaben des Verlags auf Sonntag, den 15. Dezember 17 Uhr vorverlegt worden. Weil es erfahrungsgemäß immer „Nachzügler“ gibt und wir das nicht so streng handhaben, haben wir unser Redaktionspostfach noch bis in den späten Sonntagabend offen gehalten. Was danach eventuell noch eingegangen ist, konnte leider nicht mehr veröffentlicht werden.

## Nicht tatenlos zusehen

Soeben erschienen: Poster der action 365 zum Thema „Friede den Menschen“

Es ist die Zeit der weiblichen Helden: im Mittelmeer hilft eine deutsche Seefahrerin Flüchtlingen in Not an rettende europäische Ufer - und wird dafür bestraft. Eine sechzehnjährige schwedische Schülerin ruft zur Rettung des Klimas auf - zum Schulstreik jeden Freitag die Woche, und gerät in die Kritik, weil ihre Pläne angeblich nicht so klimaneutral seien wie behauptet. Wer viel wagt, erntet viel Kritik. Greta Thunberg und Carola Rackete sind zu Symbolfiguren des Widerstands geworden. Sie haben verwirklicht, wovon viele nur träumen können: sie haben gewagt, ihre Zukunft aufs Spiel zu setzen - in der Gewissheit, das Richtige zu tun.

„Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind“ - das aktuelle Poster der action 365 (Gestaltung: Gottfried Pott) nimmt sich die Weihnachtsbotschaft zum Thema „Engel verkünden in der Nacht von Jesu Geburt mit diesen Worten von der Ankunft des Retters dieser Welt. Hier sollen nicht Engel mit selbstlosen Mitmenschen gleichgesetzt werden. Aber es gibt sicher viele Menschen, die einen Willen haben, die Welt zum Guten zu wenden - doch nur ein Bruchteil von ihnen wagt es, für diesen Willen zum Guten auch Nachteile in Kauf zu nehmen. Aber genau die wenigen, die es wagen, sie sind es, die friedliche Absichten verbreiten und verteidigen. Mittlerweile ist es unmoderner geworden, für seine Überzeugungen zu kämpfen. Wenn man für seine Überzeugungen eintritt, stellt man sich außerhalb des Mainstreams - man wird unbequem. Wenn man unbequem wird, ist das nicht gut für die reibungslos funktionierende Wirtschaft. Schon die Mitmen-



schens stört es, wenn Kritik den gewöhnten Ablauf des Alltags stört. Man muss sich auseinandersetzen, Kraft aufwenden, die nicht direkt einem selbst, sondern der Gesellschaft zugutekommt. Schlecht für die persönliche Kosten-Nutzen-Bilanz. Denn es geht doch allen gut, die Lebenszeit kann immer effektiver verplant werden. Das Meiste herauszuholen, gilt längst nicht mehr nur für Unternehmen, sondern für den eigenen Lebensentwurf. Hier gilt es eine Lanze zu brechen für das Ehrenamt: für Menschen, die nicht nur guten Willens sind, sondern ihrer Überzeugung auch Taten folgen lassen. Ohne Profitdenken, aus idealistischen humanistischen Gründen. Carola Rackete und Greta Thunberg, die moderne Seefahrerin und die schwedische Schülerin: Sie haben den guten Willen, die

Welt zum Besseren zu verändern. Aber sie belassen es nicht bei ihrer guten Absicht. Sie lassen Taten folgen. Ihnen gebührt Hochachtung. „Was ihr für meine geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“, so heißt es im Matthäus-Evangelium. Sich in einer moralischen Verantwortung zu sehen, zu helfen, das ist Nächstenliebe. Weihnachten ist das Fest der Nächstenliebe: Gott hat seinen Sohn als kleines hilfebedürftiges Kind auf die Welt geschickt - Jesus, Retter der Menschheit. Sein Leben ist geprägt von der Liebe zu seinen Nächsten. Die es ihm heute nachtun: Sie sollten geschützt, nicht bekämpft werden.

Die action 365 ist eine in Deutschland in den 1950er Jahren gegründete ökumenische

Laienbewegung. Ziel ist es, nicht mehr nur über Probleme zu diskutieren und Missstände anzuprangern, sondern praktisch tätig zu werden. Eines der ältesten Projekte ist beispielsweise im Sinne eines gerechten Handels der Vertrieb von Produkten indianischer Genossenschaften aus Guatemala. Generell will die action 365 über die Grenzen von Konfessionen und Nationen hinweg das Gemeinsame, nicht das Trennende im Glauben vieler Menschen in den Mittelpunkt stellen - und das jeden Tag, 365-mal im Jahr.

Text: Ulrike Maria Haak, Ansprechpartner und Bestelladresse: Verlag der action 365, Stefan Mook (Verlagsleitung), Kennedyallee 111a, 60596 Frankfurt/M., Tel.: 069/68 09 12 33, Fax: 069/68 09 12 12, E-mail: verlag@action365.de

## Drei Autodidakten und ein Profi

### Kunstaussstellung im Kallido

Vier Künstler aus der Region zeigen im Event-Café Kallido ihre Werke. Bei einer Vernissage konnten sich zahlreiche Besucher von der großen Kreativität der Künstler überzeugen.

Den Geschäftsführern des Kallido, Daniel und Marc Bier, ist es ein Anliegen in ihren Räumlichkeiten einheimischen Künstlern eine Plattform zu bieten. Beide betonten, dass man mit der Ausstellung zeigen wolle, was in der Region an Kunst geschaffen werde. Auch Stadtbürgermeisterin Lena Weber brachte in ihrem Grußwort ihre Freude zum Ausdruck, dass in Hermeskeil einheimischen Künstlern ein Podium zur Darbietung ihres Könnens geboten wird.

Bianka König aus Hermeskeil, die sich an der Trierer Kunstakademie weitergebildet hat, bevorzugt dekorative Bilder mit abstraktem Stil aus Acryl, die sie in verschiedenen Ausstellungen, u.a. im Hermeskeiler Rathaus, im Wendelinushof in St. Wendel und in verschiedenen Arztpraxen präsentiert hat. Im Thalfanger Rathaus sind ihre Bilder in einer Dauerausstellung zu sehen. Die gelegentliche Verwendung von Tee und Kaffee als Farbgeber verleihen ihren Werken eine besondere Note.

Auch ihre Schwägerin Claudia König hat sich bereits in verschiedenen Ausstellungen in der Region u.a. im Landhaus St. Urban, im Parkhotel Weiskirchen, im Hunsrückhaus, aber auch in Düsseldorf mit ihrer Malerei einen Namen gemacht. Die gebürtige Beunenerin fing vor etwa fünfzehn Jahren „aus Spass zum Ausprobieren“ mit dem Malen an. Ihre bevorzugte Technik - Acryl auf Leinwand - gewinnt durch Einarbeiten verschiedenster Materialien wie Steinmehl, Holz, Kohle und Pappe an Ausdruckskraft. Die Ausbildung bei einer namhaften Münchner Malerin hat ihr wertvolle künstlerische Anregungen gebracht. Das von den beiden jungen Frauen auf Leinwand und Papier gebrachte Farbenspiel mit verschiedenen Materialien, Formen und Figuren lassen jedem Betrachter Raum für eigene Interpretationen. Der Saarländer Uli Bender ist ebenfalls ein autodidaktischer Künstler. Er ist der Ehemann von Bibiane Bender, der Betreiberin von „Bibi's Art-Café“ in Hermeskeil.

Seinen Schwerpunkt sieht er in der Arbeit mit Holz, aber auch in seinen Kompositionen mit Stein und Metall zeigt er ein hohes Maß an Kunstfertigkeit. Montonio Beqiri hat an der Kunstakademie Pristina (Kosovo) Kunstmalerei studiert. Er kam 1993 nach Deutschland und wohnt seit 2014 in Hermeskeil. Er zeigt in seiner kubis-

tischen und gegenständlichen Malerei sehr viel Mut zur Farbe und hat seine Bilder schon in vielen Kunstaussstellungen quer durch Europa präsentiert. Die Kunstaussstellung im Kallido ist bis Ende Januar 2020 zu besichtigen. Die künstlerischen Werke können natürlich auch käuflich erworben werden. (Kö)



Marc Bier, Lena Weber, Bianca König, Daniel Bier, Claudia König, Uli Bender und Montonio Beqiri bei der Vernissage im Kallido.